

# Angekommen in Alaska

Zwei Kreischaer reisen quer durch Nordamerika und berichten über ihre schönsten Erlebnisse.

■ Marion und Michael Pötzschke

Am 26. Juni 2007 gegen 13 Uhr war es endlich soweit! Wir standen vor dem Zollbeamten und konnten zum „Ausgangspunkt“ unserer Reise einreisen. Unsere erste Aktion war die Uhren nochmals eine Stunde zurück zu stellen. Das bedeutet zehn Stunden Zeitunterschied zur Heimat.

Vor diesem Moment lagen 15982 gefahrene Kilometer in zwei Monaten auf den Straßen Kanadas. Während dieser Zeit konnten wir feststellen, dass unser Auto zuverlässig arbeitet.

Mitte April starteten wir vom Atlantik zunächst zu Rundfahrten auf Nova Scotia, Cape Breton Island und Prince Edward Island. Hier hatte der Frühling noch nicht Einzug gehalten und alles lag noch im Winterschlaf. In die Nationalparks konnte man fahren und auch campen, obwohl alle Einrichtungen geschlossen hatten. Für uns kein Problem, da wir ja alles an Bord haben. So hatten wir eine sehr entspannende Zeit. Anfang Mai ging es dann Richtung Westen. Wir besuchten die großen Städte, wie Québec, Toronto und Montreal. Den ersten richtigen Frühlingstag erlebten wir an den Niagara-Fällen.



„Die ‚Zeltplätze‘, die wir am späten Nachmittag erschöpft erreichten, waren am Strand. An den meisten gab es Toiletten und „Footlocker“. Hier verstaute wir jeden Abend unsere Lebensmittel und die Sachen, die wir zum Kochen mithatten bärensicher! Kleine Feuer mit Treibholz (und davon gibt es jede Menge) sind erlaubt.“  
Fotos: privat

## Begegnung mit einem Grizzly

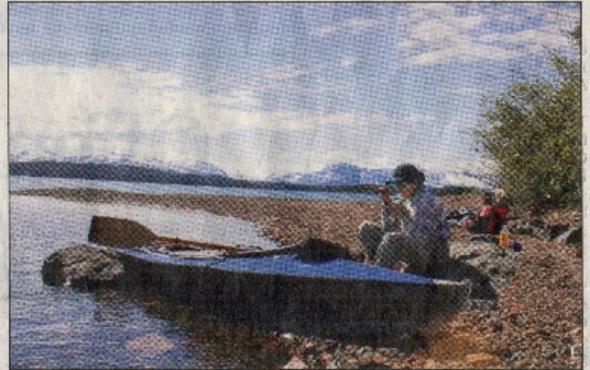
Am 28. Mai erreichten wir Vancouver Island und standen am Pazifik. Hier gab es den ersten Höhepunkt mit dem legendären „West Coast Trail“ für uns. Dieser 1907, nach einem besonders tragischem Schiffbruch (die über 100 Todesopfer waren fast nur Kinder und Frauen) eingerichtete Rettungsweg ist ein besonderes Erlebnis für jeden Hiker. Wir durchquerten den Regenwald an der Westküste. Die 77 km lange Strecke legten wir in sieben Tagen zurück.

Nach einem mehrtägigen Besuch von Victoria und Vancouver fuhren wir in den ersten Junitagen in Richtung Norden. Leider regnete es oft und es war auch zu kalt.

In Alaska erwarteten uns dafür angenehme sommerliche Tempe-



Michael Pötzschke hält die vielen Eindrücke mit der Kamera fest.



Die Bootsfahrt durch die mit Gletschern durchzogene Fjordlandschaft der Kenai-Halbinsel war ein Höhepunkt der Reise.

## Die bisherige Reise in Zahlen und Fakten

- Länder: Kanada – Nova Scotia, P.E.I.; Cape Breton Island; Nuw Brunswick, Québec, Ontario, Manitoba, Alberta, British Columbia, Yukon USA – Alaska
- Gefahrene Kilometer:
 

Gesamt	19410
Kanada	15982
Alaska	3428
Dieselvebrauch (in l)	2761
- Gewanderte Kilometer 182
- Gepaddelte Kilometer 62
- Weitere Infos: [www.alaska-bis-feuerland.com](http://www.alaska-bis-feuerland.com)

raturen und Sonne rund um Uhr! Über den Denali Highway (eine gut befahrbare Schotterstraße mit herrlichem Blick) gelangten wir zum gleichnamigen Nationalpark. Nachdem wir uns den Belehrungsfilm angesehen und ein Gespräch mit dem Ranger hatten, erhielten wir unser Permit (Die Zahl der Back-Country Hiker ist überall im Nationalpark limitiert.) für Abschnitt 12. In den Nationalpark gelangt man nur via Shuttle-Bus auf einer herrlich angelegten Panorama-Gravelroad. Während der rund fünfständigen Fahrt wurde für jedes Großwild (Bären, Karibu, Moose, Dall-Schafe) und Kleintiere

(Murmeltiere, Hasen, Füchse) ein Fotostopp eingelegt. Wir waren drei Tage mit Rucksack und Zelt in den weglassen Bergen des Denali-Nationalparks unterwegs und konnten ein Karibu mit Kalb, eine Dall-Schafherde mit etwa 50 Tieren, Murmeltiere aus nächster Nähe und einen Grizzly mit Jungen ungestört beobachten. Der Blick auf den höchsten Berg Nordamerikas, den Mount McKinley, wurde uns durch einen Wolkenvorhang verwehrt.

Die nächste Etappe unserer Fahrt ging über Anchorage zur Kenai-Peninsula. Von Seward aus stiegen wir durch die wunderschöne, mit Frühlingsblumen geschmückte Ge-

birglandschaft am Exit-Glacier zum Harding-Icefield hinauf und genossen das Panorama der Fjord-Mountains bei herrlichem Sonnenschein (22 Uhr). Unterwegs beobachteten wir, diesmal aus nächster Nähe, wieder Schwarzbären.

## Interessante Bekanntschaften

Ein Höhepunkt unserer Reise war die Bootsfahrt durch die mit Gletschern durchzogene Fjordlandschaft der Kenai-Halbinsel. Unterwegs faszinierten uns neben Grauwalen, Orcas und Kolonien von Puffins und anderen Seevögeln, besonders der „kalbende“ Holgate Gletscher.

Ob der vielen großen und kleinen Erlebnisse fällt es uns schwer auszusuchen, über was wir berichten. Aber nicht unerwähnt sollen die vielen Begegnungen mit Einheimischen und anderen Reisenden bleiben. Beim gemütlichen Schwatz bekamen wir beste Tipps für Reiseziele oder günstige Standplätze.

Nun sind wir wieder auf den Straßen Alaskas zu neuen Abenteuern unterwegs, von denen wir gern berichten.

■ Wer mehr über den Trail von Marion und Michael Pötzschke wissen möchte, findet auf [www.alaska-bis-feuerland.de](http://www.alaska-bis-feuerland.de) einen ausführlichen Bericht mit Fotos.